

mFUND-Projekte im Porträt

7 Fragen an ROSY

Ein Gespräch mit Dr. Matthias Brunner, Gründer und Geschäftsführer des Start-ups tsenso und Leiter des mFUND-Projekts ROSY – Nutzung dynamischer Open-Data zur Ermittlung der Verkehrsströme und Auslastungen im Straßennetz in Echtzeit.

Verkehrsdaten werden an verschiedenen Stellen erhoben und gespeichert. Aufgrund unterschiedlicher Erhebungskonzepte, die oft viel manuelle Arbeit erfordern, sind die Daten bisher sehr unterschiedlich und können nicht ohne weiteres kombiniert werden.



Dr. Matthias Brunner

Was ist das Ziel von ROSY?

ROSY will Verkehrsdaten von Städten und Gemeinden füreinander verfügbar machen und auf den MDM (Mobilitäts Daten Marktplatz) bringen. Ziel ist es, ein Archiv von Daten zu erstellen, um für jeden Tag und jede Stunde ein aktuelles Bild des Verkehrsgeschehens errechnen zu können. Auf Basis dieses veredelten Datensatzes sollen Anwendungen entwickelt werden, die insbesondere Städten und Logistikdienstleistern einen Mehrwert bieten. Im Rahmen des Projektes arbeiten wir an drei Prototypen: einer automatisierten Level- und Serviceanalyse für Stadtgebiete als Basis eines umweltsensitiven Verkehrsmanagements, einem Baustellenplanungstool und einer Onlineschnittstelle für die Routenplanung.

Was ist der Nutzen von ROSY für Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Kommunen?

Um Städte zu motivieren ihre Daten freizugeben, sollten sie selbst davon profitieren. Fast alle größeren Städte unterhalten Zählstellen für ihr Verkehrsmanagement, deren regelmäßige Überprüfung viel manuelle Arbeit erfordert. Stellen sie ihre Daten auf den MDM, können wir einfach und schnell die Qualität der Daten prüfen. So gewinnen beide Seiten: Städte erhalten eine bessere Datenbasis für ihre Verkehrsplanung und der MDM bekommt neue, hochwertige Daten.

Wie gehen Sie dabei vor?

2014 ist Vorgängerprojekt ROSY 1 mit dem Ziel gestartet, die Verkehrsmodellierung von Städten zu automatisieren. Für den Großraum Stuttgart haben wir dafür einen Algorithmus sowie eine Navigations-App entwickelt. Mit unserem aktuellen Projekt ROSY wollen wir diesen Ansatz mit Hilfe von Floating Car Data präzisieren und auf mehrere Bundesländer ausweiten. Einen wichtigen

Meilenstein haben wir schon erreicht: wir haben ein frei verfügbares Bundesmodell entwickelt und mit Hilfe von MDM-Daten kalibriert.

Vor welchen Herausforderungen steht das Projekt?

Zunächst hatten wir Schwierigkeiten, Daten aus der Industrie, wie bspw. Floating Car Data, zu bekommen. Mittlerweile hat sich dieses Problem gelöst und wir haben u. a. Daten von Google, INRIX und Telefónica. Aktuell stehen wir vor der Herausforderung, bundesweit Zählstellendaten zu bekommen. Leider stellen nur die wenigsten Länder ihre Daten online zur Verfügung. Bund, Länder und Städte unterhalten zudem jeweils eigene Zählstellen und tauschen ihre Daten nicht untereinander aus.

Welche Vision für die Mobilität der Zukunft haben Sie?

Als Autofahrer wünsche ich mir einen Informationsdienst, der mich davor bewahrt, lange im Stau zu stehen. Navigationsdienste werden viel präziser als heute Routen planen und Fahrzeiten voraussagen können.

Wie kann ROSY dazu beitragen diese Vision umzusetzen?

Verkehre hören nicht an der Landesgrenze auf. ROSY ist eine europäische Lösung: gerade sind wir dabei, Projekte außerhalb Deutschlands anzustoßen. Mit ROSY wollen wir einen übergreifenden Service bereitstellen, der europaweit Verkehrsdaten in Relation setzt und auf dieser Grundlage eine Verkehrsplanung ermöglicht.

Gibt es bereits Ergebnisse?

In Kürze wollen wir einen ersten Datensatz unseres Modells über die mCLOUD verfügbar machen. Wer Interesse an unserer Lösung und unseren Daten hat: bitte einfach eine E-Mail an mich schicken!

ROSY Daten zum Projekt

Fakten zum Projekt:

- 12.000 Zählstellen
- 100 TB Datenarchiv

Fördersumme: 662.764 €

Laufzeit: 6/2017 – 8/2019

**Projekt-
mitarbeiter:** 8

Projektbeteiligte:

[tsenso](#)

[TRC Transportation Research and Consulting](#)

[Abstructure](#)

[Software-Kontor Helmert](#)

Kontakt

m.brunner@tsenso.com

Im Rahmen der **Forschungsinitiative mFUND** fördert das BMVI seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0. Mehr Informationen unter www.bmvi.de/mfund

Die **mFUND-Begleitforschung des WIK** unterstützt die effiziente und effektive Umsetzung des Förderprogramms. Mehr Informationen unter mfund.wik.org und [@WIKnews](#)

